

## Protokoll

über die am Donnerstag, den 26. September 1968 mit Beginn um 20.15 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Fußach unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Kurt Nagel stattgefundenen öffentlichen 39. Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesend: Außer dem entschuldigten GV Valentin Mathis sind sämtliche Gemeindevertreter anwesend und zwar: Vbgm. Gebhard Gugele, GR. Jakob Kuster, die GV Gebhard Rupp, Karl Rupp, August Grabher, Ferdinand--Schneider, Josef Schneider, Manfred Ochsenreiter, Bruno Jagg, Gebhard Blum, Gebhard Rohner, Xaver Kuster, Rudolf Ehrhart

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden, besonders die Zuhörer und stellt die Beschlußfähigkeit fest. Nach der Feststellung, daß alle Gemeindevertreter ordnungsgemäß geladen wurden, beginnt er mit der Tagesordnung.

1. Verlesen und Genehmigung des letzten Sitzungsprotokolles vom 14. August 1968.

Das Protokoll über die 38. Sitzung der Gemeindevertretung vom 14.8.1968 wird verlesen und ohne Einwand einstimmig genehmigt.

2. Bericht des Bürgermeisters.

Der Bürgermeister berichtet:

daß die Fa. Alpa-Lehner, Hard, sich zum Grundverkauf in der Polder bis dato nicht geäußert habe, während Herr Hinteregger aus Bregenz da war, den Platz kaufen will und mit den Bedingungen einverstanden sei;

daß er informationsweise sowohl bei der Hypothekenbank als auch bei der Bank für Arbeit und Wirtschaft in Breeenz bezüglich Kredit (Schulbau) vorgesprochen habe;

daß im Gässele die Vermessung der Straße durchgeführt wurde, diese doch noch nicht abgeschlossen sei;

daß bei der Fa. Cordelastic durch die BH-Bregenz eine Verhandlung wegen Umstellung auf 3-Schichtbetrieb und eine Verhandlung wegen Festsetzung der Geschwindigkeiten in der Ortsdurchfahrt gewesen sei;

daß die Brückenwaage geeicht wurde und obwohl sie eine der ältesten Waagen in Vorarlberg sei, bei einer Höchsttraglast von 6.200 kg zuverlässig genau wiege; von einer Bauverhandlung an der Gießenstraße für einen Wohnhausneubau für Leo Hagspiel aus Höchst;

daß am 9.9. der Schulbetrieb 1968/69 angefangen habe und ersucht den anwesenden GV u. Schuldirektor Jagg um anschließende Aufklärung bezüglich der Schüleraufgliederung an die einzelnen Schulen;

daß am 16.9. ein starker Regen den Rhein so hoch gehen lassen habe, daß die Straßendammverbindung zur äußeren Sandinsel fast weggerissen wurde und die Gefahr des Durchbruches und damit Verlandung der Fußacher Bucht sehr akut war. Er habe in dieser

Sache bei HR. Dipl. Ing. Waibel (Int. Rheinbauleitung Bregenz) vorgesprochen und habe ihm dieser erklärt, daß die Rheinbauleitung noch in diesem Jahr mit der linksrheinischen Dammvorstreckung bis 500 m beginnen werde und dies nur über ganzes Bemühen und Vertreten der österr. Vertreter in der Gemeinsamen Rheinkommission möglich war, zumal die Schweiz die Hälfte der Kosten trage und es sich um Kosten handle, die bei der jährlichen rechtsrheinischen Dammvorstreckung kaum 1/3 sei. Beim

-2-

neuerlichen starken Regen eine Woche darauf habe dann die Rheinbauleitung die Gefahrenstelle wieder geschlossen, hiebei 250 to Schrapfen aufgeschüttet, sodaß vorläufig die Gefahr eines Rheindurchbruches gebannt ist;

daß er 30 neue Jungbürgerbücher vom Landesarchiv Bregenz gebracht habe;

von einer Vorsprache bei Hofrat Wagner im Landeswasserbauamt wegen den verrohrten Gräben längs der Bruggerstraße und der Drainage im Gässele, die alle nicht funktionieren. Bei dieser Gelegenheit habe Hofrat Wagner wieder dringendst gebeten, die Projektierung der Kanalisation Höchst-Fußsach ins Auge zu fassen; vom Geschäftsbericht der Hypothekenbank des Landes Vorarlberg 1967 woraus ersichtlich sei, daß Bewohner aus Fußsach bei dieser Anstalt mit S 3.755.508,05 mit Darlehen belehnt sind; daß von der Marktgemeinde Hard bezüglich deren Beschlußfassung in Sachen Fischerei und Bregenzer Übereinkunft eine Information zugegangen sei, die aber seiner Ansicht nach kaum einen anderen Beschluß als 1957 darstelle;

daß Alex Neunkirchner berechtigt darauf hingewiesen haben, daß die Landwirte ihre Hütezäune an der Bilkestraße nicht bis an den Straßenrand stellen dürften weil die Fahrbahn eingeengt werde und zudem dies ja auch nicht der Grund der Landwirte sei; vom Kassastand bei der Raika Höchst mit 693.203,28 S Guthaben und vom Schuldenstand beim Genossenschaftsverband mit S 812.000,-. Zum Grundverkauf an die Firma Alpla berichtet GV Rudolf Ehrhart, daß hier die Gemeinde Fußsach vermutlich als Druckmittel und Vorwand verwendet wurde, da die Marktgemeinde Hard dieser Firma nun 2,5 ha am See zu S 100,-/m<sup>2</sup> zugesagt habe. Ansonsten wird der Bericht ohne Einwand zur Kenntnis genommen.

### 3. Genehmigung des Rechnungsabschlusses der Gemeinde 1967.

Gemeindekassier Eduard Gruber erläutert die einzelnen Einnahmen- und Ausgabenposten des Rechnungsabschlusses der Gemeinde für 1967. Anschließend verliest der Obmann des Überprüfungsausschusses den Bericht dieses Ausschusses über dessen Überprüfung, des Abschlusses 1967 am 23.9.1968, wie folgt:

Anwesend: Für die Gemeinde: Bürgermeister Kurt Nagel, Gemeindekassier Eduard Gruber; für den Überprüfungsausschuss: Rudolf Ehrhart, Bruno Jagg und August Grabher.

Der Rechnungsabschluß 1967 wurde eingehend der Belege und der Kontenaufzeichnungen überprüft. Dabei wurde festgestellt, daß

mit den vorhandenen Haushaltsmitteln sparsam und zweckmässig gewirtschaftet wurde.

Einnahmerückstände betragen S 36.568,81 und sind um S 4.583,43 höher als im Vorjahr. Es wird vorgeschlagen, die einwandfrei uneinbringlichen Rückstände abzuschreiben. Sämtliche anderen Rückstände sollen angemahnt und nach Ablauf der Mahnfrist einem Eintreibungsbüro übergeben werden.

Die Summe der Einnahmen und Ausgaben im Haushaltsjahr 1967 ergibt folgendes Bild:

Einnahmen der Erfolgsgebarung	S 2.722.662,76	
Einnahmen der Vermögensgebarung	S 384.207,55	S 3.106.870,31
Ausgaben der Erfolgsgebarung	S 3.624.293,29	
Ausgaben der Vermögensgebarung	S 228.530,-	S 3.852.823,29
Abgang der Haushaltsgebarung		S 745.952,98

-3-

Die vorhandenen Geldmittel wurden immer wirtschaftlich und sparsam eingesetzt. Dem Herrn Bürgermeister und dem Gemeindegassier gebührt für die verantwortungsbewußte Tätigkeit die volle Anerkennung.

Der Überprüfungsausschuß stellt hiemit den Antrag, den Rechnungsabschluß 1967 in der vorliegenden Fassung zu genehmigen und dem Herrn Bürgermeister und dem Gemeindegassier die Entlastung zu erteilen.

Zum Bericht wird festgestellt, daß der ausgewiesene Abgang von S 745.952,98 durch die vorhandenen Geldmittel abgedeckt wurde. Dem Antrag des Überprüfungsausschusses um Genehmigung des Rechnungsabschlusses 1967 in der vorliegenden Fassung und Entlastung des Gemeindegassiers und Bürgermeisters wird einstimmig entsprochen.

#### 4. a) Ersuchen um Kauf eines Bauplatzes.

Dem Ersuchen des Hubert Schillinger, Vertreter der Firma Alois Amann, Hohenems, aus 8901 Inningen bei Augsburg, Theodor-Sachstraße, derzeit vorübergehend wohnhaft bei Karl Gugele, Fußach, Seestraße 176, um käufliche Überlassung eines Baugrundes in der Polder kann einstimmig nicht entsprochen werden, weil er hier nicht ständig wohnhaft ist, die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt und es sich nicht um einen Wohnungsnotzustand handelt. Die Gemeinde verkauft nur im Sinne der Wohnbauförderung bei festgesetzten Bedingungen.

#### b) Ersuchen um Pachtgrund in der Schanz.

Folgende Grundpachtangelegenheiten in der Schanz werden einstimmig genehmigt:

Pachtgrundübertragung von Norbert Delacher, Bregenz, an Helmuth Hauser, Lustenau, und von Rudolf Schneider, Höchst, an Günther Hinteregger, Hard, beide am Kanal.  
Pachtgrundüberlassung an Otto u. Peter Schaedler, Reichsstraße 173, Feldkirch, im Loch.

5. Zimmervermietung in der Volksschule an Arbeitslehrerin Paula Bechter.

Nachdem das Zimmer in der Volksschule durch das Ausscheiden der Kindergärtnerin Lore Strauß frei geworden ist, wird über Ersuchen dieses Zimmer zur Benützung bis auf weiteres der Arbeitslehrerin Paula Bechter (13.2.1944) aus Hittisau, Tobel 38, nach eingehender Debatte und über Antrag zu S 100,-/Monat Miete mehrheitlich bei einer Gegenstimme überlassen. Frl. Bechter ist auch Arbeitslehrerin in Höchst und Hard. Stammschule ist Fußach.

6. Ansuchen um Förderungsbeiträge.

Den Ersuchen um Förderungsbeiträge vom österr. Bergrettungsdienst und Schwarzen Kreuz, Wien, wird einstimmig nicht entsprochen, weil Fußach mit Sturmwarnung am See und nicht mit Bergrettung zu tun hat. Dem Schwarzen Kreuz, Vorarlberg, wurde in der letzten Sitzung ein Beitrag bewilligt.

7. Ansuchen um Bewilligung einer Bauabstandsnachsicht.

Dem Ansuchen um Bauabstandsnachsicht von 3 m gegenüber der Gp. 1789/1 (Privatweg) zum Zwecke der Errichtung einer Lagerhalle auf Gp. 1789/4 KG. Fußach durch die Fa. Anton Zupanic, Gipsergeschäft, Fußach, Höchsterstraße 213, wird einstimmig

-4-

zugestimmt, nachdem sich die Miteigentümer dieses Privatweges (Arnoldi und Horvath) damit schriftlich einverstanden erklärt haben.

8. Allfälliges.

Unter Allfälligem teilt der Bürgermeister mit, daß Hr. Dipl. Ing. Maier, Stadtbaumeister in Bregenz, angerufen habe und die von der Gemeindevertretung gewünschte Besichtigung der Müllverbrennungs-Großanlage in Winterthur am kommenden Samstag, den 28.9.1968 mit Abfahrt um 7 Uhr bei Bäckerei Schneider stattfinde. Er ersucht alle Gemeindevertreter pünktlich zu sein. Der Omnibus werde von der Stadt Bregenz gestellt. In der Feststellung, daß in Sachen Müllverbrennung jetzt schon von der Bevölkerung Proteste eingegangen seien, wird auf genaue Beachtung bei dieser Besichtigung hingewiesen. Etwaige weitere Kosten im Zusammenhang mit dieser Besichtigung soll die Gemeinde tragen. Diesem wird einstimmig zugestimmt. Der Vorarlberger Zivilschutzverband habe wieder auf die Notwendigkeit einer öffentlichen Aufklärung hingewiesen. Eine solche könne nach Ansicht aller an einem Samstag Abend im Oktober/November 1968 durchgeführt werden. über Anfrage Von GV Manfred Ochsenreiter, ob die Gemeindevertretung mit der eventuellen Errichtung von Wohnblocks für Eigentumswohnungen durch eine internationale Bausiedlungsgesellschaft auf seinem Grundstück an der Fallenstraße etwas einzuwenden habe ist man einhellig der Ansicht, daß die Gemeinde

von sich aus keine Wohnblocks fördert und diese Gesellschaft zur Gänze für die Kosten aufkommen müßte. Die Gebäudehöhe sei nach LBO beschränkt und werde über diese Höhe die Gemeindevertretung kaum mit Bewilligung hinausgehen. Ansonsten habe man nichts gegen solche Bauten einzuwenden. Schuldirektor Jagg berichtet, daß in diesem Jahr in Fußach 273 Schulpflichtige seien, davon gehen 36 nach Höchst, 70 in die Hauptschulen in Hard und Lustenau, in weitere höhere Schulen Unterstufe 6, Oberstufe 3, Mittelschule 4, Sonderschule 2, polytechnische Schule 5. 147 Schüler besuchen die Volksschule Fußach. Er ersucht die Gemeinde, bei Zuzug von Personen ihm zu melden, wenn von diesen Schüler auswärts in die Schule gehen.

Der Bürgermeister berichtet, daß am 30.9. die Offerteröffnung für Fenster im Schulbau stattfindet und ersucht, daß zur Entscheidung der Auftragserteilung der Gemeindevorstand bestimmt werde. Diesem Ersuchen wird zugestimmt.

VbGm. Gebhard Gugele weist darauf hin, daß der Dachboden im Gemeindeamt wärmeisoliert werden sollte, da es sonst in den darunter liegenden Amtsräumen zu viel Wärmeverlust gebe.

GV Gebhard Blum erklärt, daß man sich schon mehrfach über den Graben bei der Turnhalle beschwert habe, weil das Wasser nicht abfließen kann. In beiden Fällen erklärt der Bürgermeister, daß diese Angelegenheiten gelegentlich durch die Gemeindearbeiter werden können.

Schluß der Sitzung: 22.00 Uhr

Bürgermeister:            Gemeinderat:            Schriftführer:

## P r o t o k o l l

über die am Donnerstag, den 26. September 1968 mit Beginn um 20.15 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Fußach unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Kurt Nagel stattgefundenen öffentlichen 39. Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesend: Außer dem entschuldigtem GV Valentin Mathis sind sämtliche Gemeindevertreter anwesend und zwar: Vbgm. Gebhard Gugele, GR. Jakob Kuster, die GV Gebhard Rupp, Karl Rupp, August Grabher, Ferdinand Schneider, Josef Schneider, Manfred Ochsenreiter, Bruno Jagg, Gebhard Blum, Gebhard Rohner, Xaver Kuster, Rudolf Ehrhart ~~so wie Bessetmann Alois Pils.~~

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden, besonders die Zuhörer und stellt die Beschlußfähigkeit fest. Nach der Feststellung, daß alle Gemeindevertreter ordnungsgemäß geladen wurden, beginnt er mit der Tagesordnung.

### 1. Verlesen und Genehmigung des letzten Sitzungsprotokolles vom 14. August 1968.

Das Protokoll über die 38. Sitzung der Gemeindevertretung vom 14.8.1968 wird verlesen und ohne Einwand einstimmig genehmigt.

### 2. Bericht des Bürgermeisters.

Der Bürgermeister berichtet:

daß die Fa. Alpha-Lehner, Hard, sich zum Grundverkauf in der Polder bis dato nicht geäußert habe, während Herr Hinteregger aus Bregenz da war, den Platz kaufen will und mit den Bedingungen einverstanden sei;

daß er informationsweise sowohl bei der Hypothekenbank als auch bei der Bank für Arbeit und Wirtschaft in Bregenz bezüglich Kredit (Schulbau) vorgesprochen habe;

daß im Gässele die Vermessung der Straße durchgeführt wurde, diese doch noch nicht abgeschlossen sei;

daß bei der Fa. Cordelastic durch die BH-Bregenz eine Verhandlung wegen Umstellung auf 3-Schichtbetrieb und eine Verhandlung wegen Festsetzung der Geschwindigkeiten in der Ortsdurchfahrt gewesen sei;

daß die Brückenwaage geeicht wurde und obwohl sie eine der ältesten Waagen in Vorarlberg sei, bei einer Höchsttraglast von 6.200 kg zuverlässig genau wiege;

von einer Bauverhandlung an der Gießenstraße für einen Wohnhausneubau für Leo Hagspiel aus Höchst;

daß am 9.9. der Schulbetrieb 1968/69 angefangen habe und er sucht den anwesenden GV u. Schuldirektor Jagg um anschließende Aufklärung bezüglich der Schüleraufgliederung an die einzelnen Schulen;

daß am 16.9. ein starker Regen den Rhein so hoch gehen lassen habe, daß die Straßendammverbindung zur äußeren Sandinsel fast weggerissen wurde und die Gefahr des Durchbruches und damit Verlandung der Fußacher Bucht sehr akut war. Er habe in dieser Sache bei HR. Dipl. Ing. Waibel (Int. Rheinbauleitung Bregenz) vorgesprochen und habe ihm dieser erklärt, daß die Rheinbauleitung noch in diesem Jahr mit der linksrheinischen Dammvorstreckung bis 500 m beginnen werde und dies nur über ganzes Bemühen und Vertreten der österr. Vertreter in der Gemeinsamen Rheinkommission möglich war, zumal die Schweiz die Hälfte der Kosten trage und es sich um Kosten handle, die bei der jährlichen rechtsrheinischen Dammvorstreckung kaum 1/3 sei. Beim

neuerlichen starken Regen eine Woche darauf habe dann die Rheinbauleitung die Gefahrenstelle wieder geschlossen, hiebei 250 to Schroppen aufgeschüttet, sodaß vorläufig die Gefahr eines Rheindurchbruches gebannt ist; daß er 30 neue Jungbürgerbücher vom Landesarchiv Bregenz gebracht habe;

von einer Vorsprache bei Hofrat Wagner im Landeswasserbauamt wegen den verrohrten Gräben längs der Bruggerstraße und der Drainage im Gässele, die alle nicht funktionieren. Bei dieser Gelegenheit habe Hofrat Wagner wieder dringendst gebeten, die Projektierung der Kanalisation Höchst-Fußach ins Auge zu fassen; vom Geschäftsbericht der Hypothekenbank des Landes Vorarlberg 1967 woraus ersichtlich sei, daß Bewohner aus Fußach bei dieser Anstalt mit S 3.755.508,05 mit Darlehen belehnt sind; daß von der Marktgemeinde Hard bezüglich deren Beschlußfassung in Sachen Fischerei und Bregenzer Übereinkunft eine Information zugegangen sei, die aber seiner Ansicht nach kaum einen anderen Beschluß als 1957 darstelle; daß Alex Neunkirchner berechtigt darauf hingewiesen haben, daß die Landwirte ihre Hütetzäune an der Bilkestraße nicht bis an den Straßenrand stellen dürften weil die Fahrbahn eingeengt werde und zudem dies ja auch nicht der Grund der Landwirte sei; vom Kassastand bei der Raika Höchst mit 693.203,28 S Guthaben und vom Schuldenstand beim Genossenschaftsverband mit S 812.000,--.

Zum Grundverkauf an die Firma Alpa berichtet GV Rudolf Ehrhart, daß hier die Gemeinde Fußach vermutlich als Druckmittel und Vorwand verwendet wurde, da die Marktgemeinde Hard dieser Firma nun 2,5 ha am See zu S 100,--/m<sup>2</sup> zugesagt habe. Ansonsten wird der Bericht ohne Einwand zur Kenntnis genommen.

### 3. Genehmigung des Rechnungsabschlusses der Gemeinde 1967.

Gemeindekassier Eduard Gruber erläutert die einzelnen Einnahmen- und Ausgabenposten des Rechnungsabschlusses der Gemeinde für 1967.

Anschließend verliest der Obmann des Überprüfungsausschusses den Bericht dieses Ausschusses über dessen Überprüfung des Abschlusses 1967 am 23.9.1968, wie folgt:

Anwesend: Für die Gemeinde: Bürgermeister Kurt Nagel, Gemeindekassier Eduard Gruber; für den Überprüfungsausschuss: Rudolf Ehrhart, Bruno Jagg und August Grabher.

Der Rechnungsabschluß 1967 wurde eingehend der Belege und der Kontenaufzeichnungen überprüft. Dabei wurde festgestellt, daß mit den vorhandenen Haushaltsmitteln sparsam und zweckmässig gewirtschaftet wurde.

Einnahmenrückstände betragen S 36.568,81 und sind um S 4.583,43 höher als im Vorjahr. Es wird vorgeschlagen, die einwandfrei einbringlichen Rückstände abzuschreiben. Sämtliche anderen Rückstände sollen angemahnt und nach Ablauf der Mahnfrist einem Eintreibungsbüro übergeben werden.

Die Summe der Einnahmen und Ausgaben im Haushaltsjahr 1967 ergibt folgendes Bild:

Einnahmen der Erfolgsgebarung	S 2.722.662,76	
Einnahmen der Vermögensgebarung	S 384.207,55	S 3.106.870,31
Ausgaben der Erfolgsgebarung	S 3.624.293,29	
Ausgaben der Vermögensgebarung	S 228.530,--	S 3.852.823,29
Abgang der Haushaltsgebarung		S 745.952,98

=====

Die vorhandenen Geldmittel wurden immer wirtschaftlich und sparsam eingesetzt. Dem Herrn Bürgermeister und dem Gemeindegassier gebührt für die verantwortungsbewußte Tätigkeit die volle Anerkennung.

Der Überprüfungsausschuß stellt hiermit den Antrag, den Rechnungsabschluß 1967 in der vorliegenden Fassung zu genehmigen und dem Herrn Bürgermeister und dem Gemeindegassier die Entlastung zu erteilen.

Zum Bericht wird festgestellt, daß der ausgewiesene Abgang von S 745.952,98 durch die vorhandenen Geldmittel abgedeckt wurde. Dem Antrag des Überprüfungsausschusses um Genehmigung des Rechnungsabschlusses 1967 in der vorliegenden Fassung und Entlastung des Gemeindegassiers und Bürgermeisters wird einstimmig entsprochen.

4. a) Ersuchen um Kauf eines Bauplatzes.

Dem Ersuchen des Hubert Schillinger, Vertreter der Firma Alois Amann, Hohenems, aus 8901 Inningen bei Augsburg, Theodor-Sackstraße, derzeit vorübergehend wohnhaft bei Karl Gugele, Fußach, Seestraße 176, um käufliche Überlassung eines Baugrundes in der Polder kann einstimmig nicht entsprochen werden, weil er hier nicht ständig wohnhaft ist, die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt und es sich nicht um einen Wohnungsnotzustand handelt. Die Gemeinde verkauft nur im Sinne der Wohnbauförderung bei festgesetzten Bedingungen.

b) Ersuchen um Pachtgrund in der Schanz.

Folgende Grundpachtangelegenheiten in der Schanz werden einstimmig genehmigt:

Pachtgrundübertragung von Norbert Delacher, Bregenz, an Helmut Hauser, Lustenau, und von Rudolf Schneider, Höchst, an Günther Hinteregger, Hard, beide am Kanal.

Pachtgrundüberlassung an Otto u. Peter Schaedler, Reichstraße 173, Feldkirch, im Loch.

5. Zimmervermietung in der Volksschule an Arbeitslehrerin Paula Bechter.

Nachdem das Zimmer in der Volksschule durch das Ausscheiden der Kindergärtnerin Lore Strauß frei geworden ist, wird über Ersuchen dieses Zimmer zur Benützung bis auf weiteres der Arbeitslehrerin Paula Bechter (13.2.1944) aus Hittisau, Tobel 38, nach eingehender Debatte und über Antrag zu S 100,--/Monat Miete mehrheitlich bei einer Gegenstimme überlassen. Frl. Bechter ist auch Arbeitslehrerin in Höchst und Hard. Stammschule ist Fußach.

6. Ansuchen um Förderungsbeiträge.

Den Ersuchen um Förderungsbeiträge vom österr. Bergrettungsdienst und Schwarzen Kreuz, Wien, wird einstimmig nicht entsprochen, weil Fußach mit Sturmwarnung am See und nicht mit Bergrettung zu tun hat. Dem Schwarzen Kreuz, Vorarlberg, wurde in der letzten Sitzung ein Beitrag bewilligt.

7. Ansuchen um Bewilligung einer Bauabstandsnachsicht.

Dem Ansuchen um Bauabstandsnachsicht von 3 m gegenüber der Gp. 1789/1 (Privatweg) zum Zwecke der Errichtung einer Lagerhalle auf Gp. 1789/4 KG. Fußach durch die Fa. Anton Zupanic, Gipsergeschäft, Fußach, Höchsterstraße 213, wird einstimmig



zugestimmt, nachdem sich die Miteigentümer dieses Privatweges (Arnoldi und Horvath) damit schriftlich einverstanden erklärt haben.

### 8. Allfälliges.

Unter Allfälligem teilt der Bürgermeister mit, daß HR. Dipl.Ing. Maier, Stadtbaumeister in Bregenz, angerufen habe und die von der Gemeindevertretung gewünschte Besichtigung der Müllverbrennungs-Großanlage in Winterthur am kommenden Samstag, den 28.9.1968 mit Abfahrt um 7 Uhr bei Bäckerei Schneider stattfinde. Er ersucht alle Gemeindevertreter pünktlich zu sein. Der Omnibus werde von der Stadt Bregenz gestellt. In der Feststellung, daß in Sachen Müllverbrennung jetzt schon von der Bevölkerung Proteste eingegangen seien, wird auf genaue Beachtung bei dieser Besichtigung hingewiesen. Etwas weitere Kosten im Zusammenhang mit dieser Besichtigung soll die Gemeinde tragen. Diesem wird einstimmig zugestimmt.

Der Vorarlberger Zivilschutzverband habe wieder auf die Notwendigkeit einer öffentlichen Aufklärung hingewiesen. Eine solche könne nach Ansicht aller an einem Samstag Abend im Oktober/November 1968 durchgeführt werden.

Über Anfrage von GV Manfred Ochsenreiter, ob die Gemeindevertretung mit der eventuellen Errichtung von Wohnblocks für Eigentumswohnungen durch eine internationale Bausiedlungsgesellschaft auf seinem Grundstück an der Fallenstraße etwas einzuwenden habe ist man einhellig der Ansicht, daß die Gemeinde von sich aus keine Wohnblocks fördert und diese Gesellschaft zur Gänze für die Kosten aufkommen müßte. Die Gebäudehöhe sei nach LBO beschränkt und werde über diese Höhe die Gemeindevertretung kaum mit Bewilligung hinausgehen. Ansonsten habe man nichts gegen solche Bauten einzuwenden. Schuldirektor Jagg berichtet, daß in diesem Jahr in Fußach 273 Schulpflichtige seien, davon gehen 36 nach Höchst, 70 in die Hauptschulen in Hard und Lustenau, in weitere höhere Schulen Unterstufe 6, Oberstufe 3, Mittelschule 4, Sonderschule 2, polytechnische Schule 5. 147 Schüler besuchen die Volksschule Fußach. Er ersucht die Gemeinde, bei Zuzug von Personen ihm zu melden, wenn von diesen Schüler auswärts in die Schule gehen.

Der Bürgermeister berichtet, daß am 30.9. die Offerteröffnung für Fenster im Schulbau stattfindet und ersucht, daß zur Entscheidung der Auftragserteilung der Gemeindevorstand bestimmt werde. Diesem Ersuchen wird zugestimmt.

Vbgm. Gebhard Gugele weist darauf hin, daß der Dachboden im Gemeindeamt wärmeisoliert werden sollte, da es sonst in den darunter liegenden Amtsräumen zu viel Wärmeverlust gebe.

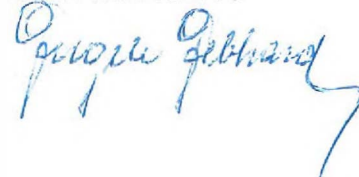
GV Gebhard Blum erklärt, daß man sich schon mehrfach über den Graben bei der Turnhalle beschwert habe, weil das Wasser nicht abfließen kann. In beiden Fällen erklärt der Bürgermeister, daß diese Angelegenheiten gelegentlich durch die Gemeindeglieder gemacht werden können.

Schluß der Sitzung: 22.00Uhr.

Bürgermeister:



Gemeinderat:



Schriftführer:

